Wortverwandschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **33 (1977)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wortverwandtschaft

‚Shit' steht nicht im Webster

Es gibt ein riesiges Wörterbuch amerikanischer Nationalität, Webster mit Namen; darin stehen die Hunderttausende von Wörtern, die es in der reichen englischen Sprache gibt. Jedes Wort, das ein Amerikaner benützt oder allenfalls benützen könnte, steht im Webster, das heißt, jedes außer dem Wort ‚shit'.

Genaugenommen stehen auch die anderen „four letter words" nicht im Webster, die Kraftausdrücke also, die im Englischen vier Buchstaben haben, ebenso wie ‚shit'. In einem deutschen Wörterbuch stehen solche Wörter. Sie werden ja gebraucht, und somit dürfen sie in einem Wörterbuch nicht fehlen. Aber der Webster, dieses vollständigste aller Wörterbücher, ist unvollständig in bezug auf ‚shit'.

Die puritanische Tradition in Amerika ist immer noch lebendig, und für einen Puritaner darf es ein Wort wie ‚shit' nicht geben, und darum gibt es dieses Wort auch nicht im Wörterbuch. Dabei spielt es keine Rolle, daß unter den Amerikanern unzählige Millionen ohne dieses Wort gar nicht reden können. Für die ist alles ‚shit'.

Wer wissen will, was dieses Wort bedeutet, braucht es nur in einem deutschen Wörterbuch der englischen Sprache nachzuschauen. Ob englisch-deutsch oder deutsch-englisch, da steht es als Substantiv und als Verbum; nur sind vielleicht die zahlreichen Redewendungen mit diesem Wort nicht alle aufgeführt. Das würde den Rahmen eines deutsch-englischen Wörterbuches sprengen. Der Webster dagegen enthält sämtliche Redewendungen und Bedeutungsumwandlungen der Wörter, außerdem die ausführliche Etymologie eines jeden Wortes, mit den Kreuz- und Querverbindungen zu den Wörtern anderer Sprachen; doch auch bei verwandten Wörtern findet man keinen Hinweis auf ‚shit'.

‚Sheath' und ‚shed' zum Beispiel sind im Englischen mit ‚shit' verwandt, auch in der Bedeutung, die mit ‚scheiden' zu tun hat, wie ja auch das deutsche Wort für ‚shit' eigentlich Aus‚scheid'ung bedeutet. Im Deutschen sind ‚Scheit' und ‚Scheitel' in Wortlaut, Ursprung und Bedeutung mit diesem Wort verwandt. Denn ein Scheitel scheidet etwas, und ein Scheit ist ein Stück Holz, das von anderem Holz geschieden wird. Ein solches Scheit steckt auch in dem nordischen Wort ‚Schi'. Und auf griechisch heißt Scheit ‚schiza'. Wir kennen ‚schiza' aus dem Fremdwort ‚Schizophrenie', also geschiedene oder gespaltene Seele, und aus dem Griechischen kommt auch das Wort ‚Schisma', eine Scheidung oder Spaltung. Die entsprechenden Wörter im Englischen stehen natürlich im Webster samt ihrer Etymologie, aber ohne Verbindung zu ‚shit'.

Übrigens gibt es im Deutschen eine ganz ähnlich lautende niederdeutsche Abwandlung dieses Wortes, nämlich ‚Schiet', das dem holländischen ‚schijt' entspricht, und normalerweise sollten auch diese Wörter alle im Webster unter der Etymologie von ‚shit' zu finden sein. Doch wo ein Wort geleugnet wird, da leugnet man auch seine Etymologie, und ein Amerikaner, der sich dafür interessiert, wird im Webster zwischen dem Wort, das davor, und dem, das dahinter kommt, dieses Wort nicht finden. Was soll er dazu sagen? — Was wird er dazu sagen? — Wahrscheinlich sagt er: ‚Shit!' — zu deutsch: Scheiße!

Klaus Mampell